

Rückmeldung zu den tiergestützten Therapiestunden mit Frau Paulsen und ihren Hunden Smilla und Chili im Jugendhaus Don Bosco

Die tiergestützten Interventionen mit Frau Paulsen stellen eine wertvolle und bereichernde Ergänzung zum pädagogischen Alltag im Jugendhaus Don Bosco dar. In einfühlsamen und feinfühligem Einzelstunden begleitet sie Kinder und Jugendliche unterschiedlichster Altersgruppen mit individuellen Themen und Bedürfnissen. Die gemeinsame Zeit mit den Hunden Smilla und Chili eröffnet den jungen Menschen einen geschützten Raum, in dem positive Beziehungserfahrungen möglich werden und das Vertrauen in sich selbst und andere gestärkt werden kann.

Frau Paulsen agiert dabei als wichtige Bezugsperson außerhalb des gewohnten Alltagsumfeldes und wird von den Kindern und Jugendlichen als vertrauensvolle und konstante Begleitung erlebt. Ihre Arbeit ist stets bedürfnisorientiert und wird in enger Absprache mit den zuständigen Gruppenpädagog*innen individuell auf die jeweiligen Kinder und Jugendlichen abgestimmt.

Die Stunden in der Natur fördern auf vielfältige Weise die persönliche Entwicklung der Teilnehmenden. Durch den achtsamen Umgang mit den Hunden wird die Wahrnehmung geschult, die Konzentrationsfähigkeit gestärkt und ein Fokus auf den gegenwärtigen Moment ermöglicht. Besonders nach herausfordernden oder langen Schultagen erleben die Kinder die Therapiestunden als entschleunigende, heilsame Auszeit, die Körper und Seele guttut.

Durch den liebevollen Umgang mit den Hunden sammeln die Kinder Erfolgserlebnisse, die ihr Selbstwertgefühl stärken. Gleichzeitig lernen sie, mit Frustrationen umzugehen – etwa wenn die Tiere anders reagieren, als erwartet. Diese Erfahrungen fördern sowohl die Frustrationstoleranz als auch den respektvollen Umgang mit Mensch und Tier.

Zudem wird der altersgerechte Umgang mit Nähe und Distanz geübt, Ängste im Kontakt mit Tieren können behutsam abgebaut werden. In entspannten Spielsituationen außerhalb ihres Gruppenkontextes arbeiten die Kinder und Jugendlichen an ihren persönlichen Förderzielen – oft, ohne dass es sich für sie wie „Arbeit“ anfühlt. Die regelmäßige Struktur und die klaren Regeln im Umgang mit den Hunden tragen zusätzlich dazu bei, Orientierung und Sicherheit zu geben sowie die Merkfähigkeit zu fördern.

Nicht zuletzt wirkt die tiergestützte Therapie auch als „Brücke“ zu weiteren therapeutischen Angeboten. Kinder und Jugendliche erleben hier, dass Unterstützung nicht mit Druck oder Belastung verbunden sein muss, sondern entlastend und stärkend wirken kann.

Alle Teilnehmenden zeigen eine hohe Motivation und große Begeisterung für die Stunden mit Frau Paulsen, Smilla und Chili. Die Vorfreude ist deutlich spürbar, und die positiven Rückmeldungen der Kinder und Jugendlichen bestätigen den hohen Stellenwert dieser besonderen Förderung.

Frau Paulsen ist eine sehr zuverlässige Therapeutin, der die Zusammenarbeit mit dem Jugendhaus und der Austausch mit dem pädagogischen Team spürbar am Herzen liegt. Für ihr Engagement und die vertrauensvolle Kooperation danken wir ihr sehr herzlich.

Wir hoffen, dass durch weitere Spenden noch vielen Kindern und Jugendlichen die Teilnahme an diesen wertvollen Therapiestunden ermöglicht werden kann – denn sie sind nicht nur ein Ort der Begegnung mit Tieren, sondern vor allem ein Raum für persönliche Entwicklung, Heilung und neue Stärke.